

Wir in Friedland

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen.

Juli 2014
Nr. 130



**Die Gemeinde Friedland erhält den
Niedersächsischen Integrationspreis 2014**

Sicher ist sicher.

Rundum-Schutz für Ihre Freizeit.

fair versichert



VGH Vertretung
Andreas Fritsch

Zehntbreite 9

37133 Friedland

Tel. 05504 9499123 • Fax 0551 7906385

www.vgh.de/andreas.fritsch

brita.uschkurat@vgh.de



Finanzgruppe

Sparkasse

VGH

LBS

DekaBank

Ihre Ansprechpartnerin: Brita Uschkurat



Inhalt

Vorworte:	Wahl-Nachlese	4
		5
Aktuelle Themen / aus dem Rat:	Die Wahlergebnis im Detail	6
	Der Haushalt 2014 / Finanzentwicklung	8
	Feuerwehrgebäude Friedland	10
	Sachstandsbericht der Windenergie-Planung	12
	Weiches Wasser in der Gemeinde	13
	Messe Frieda 2014	15
Unter uns:	Friedel macht sich Gedanken (up platt)	18
	Meine Meinung (Gewerkschaften, wichtiger denn je)	20
	Nachruf Heiko Dörger	21
Aus den Ortschaften:	Dorferneuerung Reckershausen	22
	Ballenhausen: KITA – Nachnutzung	23
	Diverse Baumaßnahmen können endlich starten!	24
	Gemeinde-Feuerwehrtag in Elkershausen	26
Dies und das:	Hätten Sie es gewusst? Pilgerweg / Leine-Radweg	27
	Gemeinde Friedland erhält Integrationspreis 2014	28
Rätsel:	Preisrätsel Friedland heute Nr. 130	30

Impressum – im Internet: www.friedland-heute.de

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD - Ortsverein Friedland

Redaktion / Verantwortlicher:

Daniel Seidel
Petrosilienstr.
37133 Friedland

Frank Holzapfel
Hauptstr. 23 c
37133 Friedland

Anzeigen:

Brunhilde Neumann
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Fotos:

FH / von privat zur Verfügung gestellt

Anschrift:

FRIEDLAND HEUTE
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Leserbriefe und namentlich gezeichnete
Artikel außerhalb der Verantwortung der
Redaktion.

Gestaltung/Satz:

Christian Wolters

Druck:

Pachnicke Druck
Güterbahnhofstr. 9
37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 53 123-00
Telefax: 0551 / 42 504

Auflage:

3350 Exemplare, Verteilung an alle
Haushalte in der Gemeinde Friedland

Herzlichen Dank!

Die Bürgermeisterwahlen und die Wahlen zum Europaparlament liegen nun schon ein einige Wochen zurück, doch an dieser Stelle sollen rückblickend noch ein paar Worte dazu vorgebracht werden.



Die Wahlergebnisse, und das darf ich an dieser Stelle mit einigem Stolz sagen, waren gut, ja sogar sehr gut. Auch wenn vorher aus unterschiedlichsten Richtungen und mit verschiedenen Motivationen destruktive Stimmung gemacht wurde, und die Situation für die Gemeinde im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung in düsteren Farben beschrieben wurde, die Wähler und Wählerinnen sind nicht darauf hereingefallen.

Die Wochen, in denen der Wahlkampf stattfand, haben nicht nur bei mir Eindrücke hinterlassen, die leider – und das muss hier in aller Deutlichkeit gesagt

werden – nicht immer erträglich waren. Es ist schon erstaunlich, wer sich mit mehr oder weniger klugen Ratschlägen zu Wort meldete. Nur waren diese Beiträge selten sachlich und konstruktiv.

Doch schließlich überwiegt im Hinblick auf die Wahlen insgesamt das Positive, was selbstredend auch etwas mit dem Ergebnis zu tun hat.

Bedanken möchte ich mich hiermit noch einmal bei meinen Unterstützern und den zahlreichen Wahlhelfern in den Orten der Gemeinde. Auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung, die für den reibungslosen Ablauf der Wahlen gesorgt haben, haben sich den ausdrücklichen Dank verdient. Ohne dieses Engagement wären die Wahlen als Grundlage für unser demokratisches System nicht machbar.

Im Hinblick auf die kommenden Jahre, die ich als Bürgermeister dieser Gemeinde arbeiten darf, kann ich Ihnen, den Bürgern und Bürgerinnen, versprechen, dass ich alles in meiner Macht stehende tun werde, um die Wahlversprechen einzulösen, und die vielfältigen Herausforderungen, die mit Sicherheit kommen werden, zu meistern.

Und eins will ich den Lesern und Leserinnen abschließend noch anvertrauen: Mir macht diese Arbeit Spaß.

Ihr / Euer

A handwritten signature in black ink that reads "Andreas Friedrichs".

Die SPD – Friedland ist nach wie vor eine sichere Bank....

Im Namen des SPD – Ortsvereins gratuliere ich unserem Bürgermeister Andreas Friedrichs zu seinem famosen Wahlsieg. Nicht ohne Stolz kann ich auf ein Unterstützerteam verweisen, dass ohne Diffamierungen des politischen Konkurrenten stets einen fairen Wahlkampf geführt hat: Statt persönlicher Anfeindung, Sachlichkeit. Statt diffuser Polemik, zielgerichtete Themenbearbeitung.



Die Zusammenarbeit in den Wochen vor der Wahl, hat wieder einmal gezeigt, dass die Arbeit insgesamt wesentlich effektiver erfolgen kann, wenn die jeweiligen Aufgaben klar zugeordnet und verteilt werden.

Besprechungen sind durchzuführen, weitere Termine sind abzustimmen und Ergebnisprotokolle müssen erstellt werden. Die Plakate müssen vorbereitet, verteilt und geklebt werden. Die Texte sind zu schreiben, zu bewerten, gegenzulesen, ggfs. zu korrigieren.

Die Druckaufträge sind zu organisieren, die fertigen Hefte „Wir in Friedland“ und diverse weitere Broschüren sind zu verteilen.

Das alles funktioniert nur, wenn ein Team wie unseres dahintersteht, das unsere sozialdemokratischen Ziele vertritt und eben auch unseren Bürgermeister Andreas Friedrichs stützt.

Dafür bedanke ich mich hiermit beim Wahlkampfteam des SPD – Ortsvereins für den Einsatz im Wahlkampf.

Es hat sich gelohnt.

Doch nach der Wahl ist vor der Wahl, und dazwischen liegt die „politische Arbeit“. Die wollen wir inhaltlich und zielgerichtet angehen. Themen gibt es genug: Strukturelle Verbesserungen bei der Finanzierung der Kommunen, Maßnahmen zur Bewältigung der Probleme durch den demographischen Wandel, Bezahlbare Mobilität für Alle. Es gäbe noch viele zu nennen.

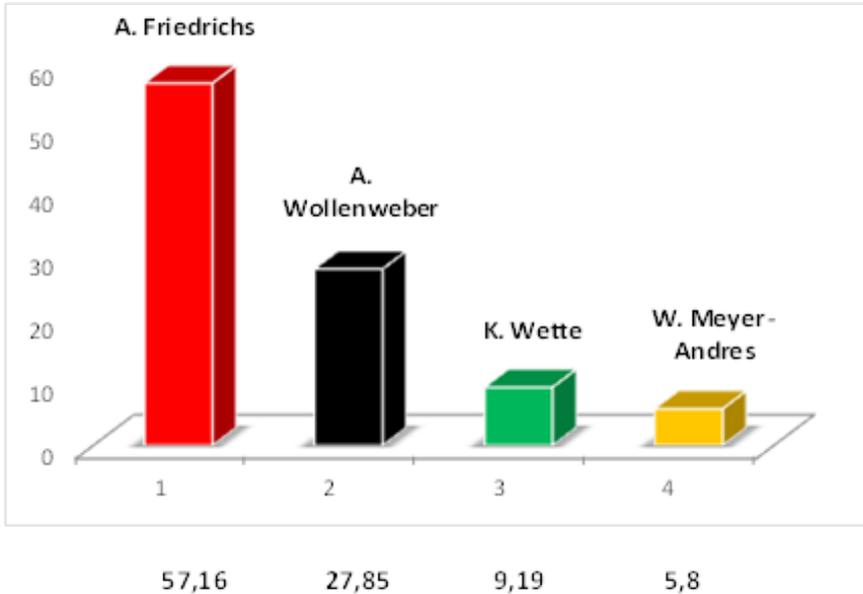
Was bisher so erfolgreich war, soll auch zukünftig so weitergeführt werden. Deshalb werbe ich auch an dieser Stelle um neue Mitstreiter, neue Mitglieder. Kontakt kann direkt über andere Mitglieder aufgenommen werden, oder über unsere Internetseite <http://www.spd-friedland.de>

Wir würden uns freuen, wenn Sie / Du bei uns einsteigen würdest.

Herzlichst

Daniel Seidel,
Vorsitzender SPD – Ortsverein Friedland

Ergebnis der Bürgermeisterwahl 2014 in der Gemeinde Friedland (Angaben in %)



Auf den SPD - Kandidaten Andreas Friedrichs entfielen insgesamt 2208 Stimmen.
Auf die CDU - Kandidatin Dr. Annette Wollenweber entfielen insgesamt 1076 Stimmen.
Auf die Grünen - Kandidatin Karin Wette entfielen insgesamt 355 Stimmen.
Auf den parteilosen Kandidaten W. Meyer – Andres entfielen insgesamt 224 Stimmen.



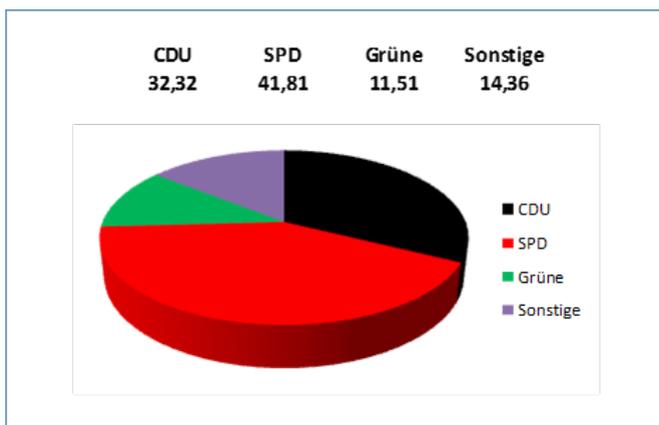
Bönneker Str. 16 | 37133 Groß Schneen | Tel. 05504 7355

In den einzelnen Ortschaften (Wahlbezirken) sieht das Wahlergebnis wie folgt aus:

	A. Friedrichs	A. Wollenweber	K. Wette	W. Meyer-Andres
Ballenhausen	181	95	32	13
Deiderode	32	14	10	10
Elkershausen	60	30	4	4
Friedland	261	153	28	15
Groß Schneen	422	242	62	38
Klein Schneen	172	33	29	17
Lichtenhagen	40	39	5	2
Ludolfshausen*	322	211	53	34
Mollenfelde	59	20	5	10
Niedergandern	41	17	12	2
Niedernjesa	257	82	58	66
Reckershausen	111	46	14	7
Reiffenhausen	190	60	40	2
Stockhausen	60	34	3	4

*(mit Briefwahlauswertung für alle Wahlbezirke der Gemeinde Friedland)

Das Ergebnis der Europawahl für die Gemeinde Friedland zeigt die SPD als deutlichen Sieger, bedeutet für die Bürgermeisterkandidaten der CDU und der Grünen jedoch eine herbe persönliche Niederlage, da sie hinter das Ergebnis der eigenen Partei zurückgefallen sind.



Gemeindefinanzen, oder brauchen wir das wirklich?

(AF) Viel wurde in der Vergangenheit von sog. Fachfrauen und Fachmännern zur finanziellen Situation der Gemeinde Friedland gesagt oder geschrieben. Von drohen-der Zahlungsunfähigkeit, Bankrotterklärung sowie der Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben zur Steigerung von Einnahmen war die Rede. Leider ist die Welt der kommunalen Finanzen etwas vielschichtiger und lässt sich nicht in schwarz und weiß oder richtig und falsch einteilen. Deshalb lassen Sie mich einmal versuchen, etwas Licht ins Dunkel zu bringen.

In der Vergangenheit hatte die Gemeinde Friedland eine Finanzausstattung für 10.072 Einwohner (2001) bis 10.878 Einwohner (2010), obwohl die tatsächliche Einwohnerzahl bei ca. 8.500 lag bzw. liegt. Jeder, der sich auch nur ein wenig politisch in unserer Gemeinde engagiert, wusste dieses in Höhe und Auswirkung. Eine Korrektur der Zahlen war, aufgrund unterschiedlicher Zuständigkeiten – statistisch ermittelte Zahlen und reale Zahlen aus dem Einwohnermeldeamt – schlichtweg nicht möglich und wäre sicherlich wohl auch nicht im Interesse der Gemeinde gewesen. Nun sagen viele, übrigens gerade die, die in den „fetten“ Jahren gern noch mehr Geld ausgegeben hätten, „Wir hätten sparen müssen!“.

Was haben wir gemacht?

Zunächst haben wir unsere Gemeinde im Themenfeld Familienpolitik zukunftsfähig gemacht. 100 % Krippenversorgung, Kindergartenplätze von früh bis spät, zwei Grundschulen im Ganztagsbetrieb mit der Möglichkeit der Mittagsverpflegung, hervorragende Jugendarbeit, eine durchgängige Ferienbetreuung,

bis hin zu Notgruppen in unseren Kindergärten in Ferienzeiten sowie ein Mehrgenerationenhaus mit offenem Mittagstisch, gute Seniorenarbeit, Nachbarschaftshilfe und natürlich die Unterstützung unserer ehrenamtlichen Strukturen von Feuerwehr bis Sport- und Schützenvereinen, von Gesangsvereinen bis hin zum Heimatverein. Eine wirklich unglaubliche Leistung. Kosten für diese Leistungspalette: ca. 1.600.000 € pro Jahr. Eine riesige Summe, aber gut und richtig investiert.

Im Weiteren haben wir Förderprogramme in Anspruch genommen wie Dorferneuerung und Städtebauförderung. Hierdurch konnten wir viele Großprojekte intelligent, d.h. mit hohen Förderraten, umsetzen bzw. finanzieren. In den Jahren 2002 bis 2014 wurden inklusive Wasserverband Leine-Süd ca. 18.000.000 € in unsere Gemeinde investiert mit ca. 9.000.000 € Zuschüssen. Und ehrlich gesagt, wer mit offenen und ehrlichen Augen durch unsere Gemeinde geht, wird diese Veränderungen auch sehen. Dies alles haben wir bei gleichzeitigem Schuldenabbau realisiert. Wie gesagt, nicht weil wir zaubern konnten, sondern weil wir den Spielraum



Feuerwehrgebäude Niedernjesa, erweitert und energetisch saniert.

der finanziellen Ausstattung optimal für die Gemeinde genutzt haben.

Wo stehen wir heute?

Diese Frage ist kurz und leicht zu beantworten. Aktuell Stand Mai/Juni 2014 ca. 380.000 € Gesamtschulden, eine Eigenkapitalquote (Verhältnis zwischen Vermögen und Schulden) von weit über 70 %, hervorragende Familienbetreuung, gutesanierte öffentliche Gebäudesubstanz und viele wertvolle freiwillige Leistungen, kurzum: Wir stehen gut da, ja wirklich sogar sehr gut.

Wo wollen wir in 5 Jahren stehen?

Diese Frage ist etwas schwieriger zu beantworten. Ziel muss es sein, trotz der Reduzierung der Einnahmen – übrigens auf das Maß, mit dem andere Gemeinden und Städte schon seit Jahren auskommen müssen – zunächst Jahresabschlüsse ohne „echte neue Defizite“ zu produzieren.

Was heißt das?

Im Gemeindehaushalt müssen Einnahmen und Ausgaben gegeneinander aufgerechnet werden und seit der Einführung des neuen doppischen Haushaltswesens auch der ermittelte Werteverzehr dargestellt werden. Die Darstellung dieses Werteverzehrs soll dazu dienen, dass nicht auf Kosten der nachfolgenden Generation gelebt oder entschieden wird. Da wir aber in den letzten 10 bis 12 Jahren so viele Investitionen vorgenommen haben, ist es, so glaube ich, trotzdem generationengerecht, wenn wir in einer Übergangszeit von diesem Werteverzehr ein Stück „verbrauchen“.

Abschreibungen im Haushalt 2014: ca. 1.000.000 €, Auflösung der Sonderposten (Zuschüsse durch Förderprogramme): Ca. 500.000 €; d.h. in einer Übergangszeit von 3 bis 5 Jahren sind 500.000 € Minus im Gemeindehaushalt erlaubt, gerade weil

sie nicht kassenwirksam werden, sondern „nur“ in der Bilanz die Eigenkapitalquote verringern. Zusätzlich dürfen neue Kredite nur dann aufgenommen werden, wenn der Kapitaldienst (Zins und Tilgung) auch für die zukünftigen Jahre sichergestellt ist. Investitionen ja – aber mit Sinn und Verstand. Dennoch müssen wir Strukturwandel betreiben und die Frage, können oder wollen wir uns das in Zukunft noch leisten, werden wir sicherlich öfter hören, als in der Vergangenheit. Hier sind wirklich alle gesellschaftlichen Kräfte in der Gemeinde gefragt und ich bin für Vorschläge aus allen Richtungen offen. Doch meine Erfahrung hat mir in der Vergangenheit gezeigt, dass Sparvorschläge leider nicht so häufig beim Bürgermeister eingehen wie Wünsche nach diesem oder jenem. Deshalb werde ich als Bürgermeister mit dem Haushaltsentwurf 2015 weitere Maßnahmen einbringen, die aus meiner Sicht notwendig sind, um mittelfristig auch wieder „echte“ ausgeglichene Haushalte für unsere Gemeinde zu ermöglichen. Ich kann Sie heute schon aufrufen: Bringen Sie sich in diesen Prozess mit ein, sagen Sie Ihre Meinung aber fragen Sie sich bitte auch, brauchen wir das wirklich?



Sanierung der MZH Friedland

Feuerwehrneubau in Friedland vom Gemeinderat gewünscht und nunmehr auch einstimmig genehmigt

Die Gemeinde Friedland unterhält in der Ortschaft Friedland eine Stützpunkfeuerwehr. Diese ist derzeit noch im sogenannten „Alten Amtshaus“ und in Nebengebäuden untergebracht. Im Ort Friedland, aber auch im weiteren Zu-ständigkeitsbereich, befinden sich diverse hochsensible Einrichtungen, die an die Rettungskräfte besondere Ansprüche stellen – sowohl in personeller, als auch in technischer Hinsicht.

Danach ist seit einigen Jahren auch der Feu-erwehrrpark ausgerichtet. Die Einsatzfahr-zeuge stehen in Garagen sowie in einem Carportanbau aus dem Jahr 1980. Die Räumlichkeiten sind insgesamt zu klein und genügen im jetzigen Zustand auch nicht mehr den Unfallverhütungsvorschriften.

Der Rat der Gemeinde Friedland hat daher beschlossen im Standortbereich Friedland ein neues Feuerwehrgerätehaus mit zwei Geschossen zu errichten.

Für diesen Zweck wurde bereits im Jahre 2013 ein angrenzendes Grundstück erworben. Das Gelände wurde beplant und unter Berücksichtigung der Anforderungen der Niedersächsischen Feuerwehrunfallkasse (FUK) wurde ein Funktionsgebäude entworfen.

Der Raumbedarf wurde mit Vertretern der Feuerwehr im Vorfeld ermittelt und weitgehend bei der Planung berücksichtigt.

Die Planung sieht vor, dass der Neubau südlich angrenzend an die derzeitigen Fahrzeughallen platziert wird. Das abschüssige Gelände muss dazu terrassiert werden. Der Standort

erhält zwei getrennte Zufahrten und ausreichend Stellplätze für die Fahrzeuge des Feuerwehrpersonals.

Im Erdgeschoss sind die Fahrzeughallen, der Umkleidebereich, eine Werkstatt und zwei Lagerräume untergebracht. Im Obergeschoss sind ein Schulungsraum, eine Küche, ein Tele-/ Funkraum, der Jugendraum, die Kleiderkammer, ein Büro, ein Putzmittelraum und der Sanitärbereich untergebracht.

Nach der vorliegenden Kostenschätzung belaufen sich die Baukosten auf rd. 1.343.000,00€. Im nunmehr genehmigten Haushaltsplan 2014 sind die kalkulierten Baukosten berücksichtigt.

Vor der Realisierung des Feuerwehrneubaus ist aus planungsrechtlichen Gründen der entsprechende Bebauungsplan noch zu ändern.

„Wir wissen, dass dieser Neubau eine kostspielige Angelegenheit ist, insbesondere in Zeiten, in denen die Finanzzuweisungen knapper werden. Aber angesichts der besonderen Situation in Friedland, wo in Kürze ein Museum von internationaler Bedeutung entstehen wird, wo das Integrationslager eine sensible Einrichtung darstellt, wo der Heidkopftunnel und die Autobahn ständig gefährliche Rettungseinsätze erfordern, sehen wir die Notwendigkeit gegeben, dass die Feuerwehr in einem Gebäude untergebracht wird, dass den vielfältigen Anforderungen genügt,“ so der baupolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Friedland, Frank Holzapfel.



*Diese Ansicht wird bald der Vergangenheit angehören:
Die alten Feuerwehrfahrzeughallen*



*So könnte das Feuerwehrgebäude in Friedland nach
den vorliegenden Entwürfen zukünftig aussehen.*

Foto/Montage: FH

Windenergiestandortplanungen in der Gemeinde Friedland: Zusammenfassender Sachstandsbericht

Die Bundesregierung hat vor Jahren den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen. Der ganz überwiegende Teil der Bevölkerung steht hinter der damit verbundenen Energiewende, hin zu mehr regenerativen Energiequellen: Windenergie, Wasserkraft, Solarenergie und Bioenergie.

Die Windenergie hat dabei einen ganz wesentlichen Anteil. Neben den Anlagen, die vor der Küste (Offshore-Anlagen) errichtet sind, werden zunehmend auch geeignete Standorte im Binnenland gesucht, dafür bereitgestellt bzw. genutzt.

Da bekanntlich die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen häufig zu Konflikten mit Menschen und der Umwelt führen, sind die Kommunen und die Landkreise vom Gesetzgeber gehalten dieses durch entsprechende Flächennutzungsplanung bzw. Raumordnungsziele zu steuern. Damit ist u. a. die Konzentration der Anlagen auf wenige geeignete Standorte gemeint. Die ungesteuerte, flächenhafte Ausbreitung soll verhindert werden.

„Substanziell ist der Windenergie angemessener Raum zur Verfügung zu stellen. Eine Verhinderungsplanung seitens der Gemeinden ist unzulässig“, erläutert der baupolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion, Frank Holzapfel.

Dabei kann es erhebliche Unterschiede bei den Flächenpotentialen geben, die in den jeweiligen Gemeinden als geeignet anzusehen sind. Steht viel Raum zur Verfügung, wird die Fläche, die als angemessen zu bezeichnen ist, auch recht groß sein.

Das planungsrechtliche Hintergrundwissen ist wichtig, um zu verstehen, warum die Gemeinde Friedland die Platzierung von Windkraftanlagen durch entsprechende Flächennutzungsplanung steuern will. Seit Ende Juni 2014 liegen den Ratsgremien und der Verwaltung im Rahmen der 6. Änderung des Flächennutzungsplanes der Vorentwurf der Begründung, der Umweltbericht und der Erläuterungsbericht zu Windpotenzialflächen vor.

Nach erfolgter inhaltlicher Zustimmung durch den Rat schließt sich die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung an. Eingereichte Stellungnahmen, Bedenken und Anregungen sind danach zu bewerten und ggfs. zu berücksichtigen.

„Wir in Friedland“ wird regelmäßig über den Fortgang der Planungen berichten, bis hin zur Auswahl geeigneter Windkraftstandorte.

Einführung „weiches Wasser“ in der Gemeinde Friedland

Mit einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates Friedland vom 12.12.2013 wurde der Wasserverband Leine-Süd beauftragt, für die Ortschaften Ballenhausen, Stockhausen, Niedernjesa, Groß Schneen, Friedland, Reckershausen, Elkershausen weiches Wasser zur Verfügung zu stellen. Viele Varianten mit sehr komplexen Fragestellungen mussten überarbeitet, gerechnet und zu Papier gebracht werden. Kriterien wie Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschutz und Versorgungssicherheit standen hier bei der internen Diskussion im Vordergrund. Aber auch genehmigungsrechtliche Fragen mussten aus den Erfahrungen der Enthärtungsanlage in Rosdorf wesentlich tiefer diskutiert werden. Stand Mitte Juni war, dass der Gemeinderat Friedland noch vor der Sommerpause eine Entscheidung hin zu einer Vorzugsvariante treffen soll, um damit dem Wasserverband Leine-Süd die Möglichkeit zu geben, schon über die Sommerferien weiter an ausschreibungsfähigen Unterlagen zu arbeiten. Technisch gesehen gab es bis dahin drei Möglichkeiten:

1. Alle Ortschaften an den Tiefbrunnen Friedland anzuschließen, d.h. zusätzlich eine Verbindungsleitung von Groß Schneen nach Ballenhausen legen und damit keine weitere Nutzung der Quelle in Ballenhausen.
2. Für die Versorgungseinheit Ballenhausen, Stockhausen und Niedernjesa wurde im Bodenhausener Forst, östlich von Ballenhausen nach Trinkwasser gebohrt, in der Hoffnung dort weiches Wasser fördern zu können. Diese Variante hat sich inzwischen als nicht durchführbar erwiesen, da die Ansprüche, die an eine neue Quelle gestellt werden, dort nicht erfüllt werden.
3. Eine Mischung des Wassers vom Tiefbrunnen Friedland mit dem Wasser aus dem Ballenhäuser Bereich. Dagegen spricht jedoch, dass die Ergebnisse der Probebohrung – wie unter 2. beschrieben – unbefriedigend sind.

„Wir in Friedland“ wird auch weiterhin über dieses spannende Thema berichten, denn es geht um das Lebensmittel Nr. 1“



Krankengymnastik
 Massage
 Aromaölmassage
 Hot-Stone-Massage
 Ganzkörpermassage
 Fußreflexzonenmassage
 Lymphdrainage

Wärmeanwendungen
 Kälteanwendungen
 Rückenschule
 Gruppengymnastik
 Kinesio-Taping
 Hausbesuche
 Geschenkgutscheine

PHYSIO-
 THERAPIE-
 Praxis

Natascha Ciesielski

Am Birkenfeld 38 a · 37133 Groß Schneen · Tel. 05504 8057939

Mo bis Do 8 – 19 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr

Hausbesuche nach Vereinbarung

www.physiotherapie-ciesielski.de



potheke Groß Schneen

Andreas Riebold



Unsere Dienstleistungen:

- ✓ Umfassende Beratung
- ✓ Lieferung aller Produkte frei Haus
- ✓ Anfertigung aller Rezepturen
- ✓ Verleih von Babywaagen und Milchpumpen
- ✓ Verleih von Inhaliergeräten
- ✓ Maßanfertigung von Kompressionsstrümpfen

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



Landstr. 4 · 37133 Friedland · Tel. 05504 8280

Mo bis Fr 8 – 19 Uhr, Sa 8 – 13 Uhr

mehr als 25 Jahre in Groß Schneen



Wir bieten Klimawartung jetzt im Juli für nur 65,-€!

Ihr KFZ-Team Hildmann

Mehrmarkenwerkstatt H.-D. Hildmann

Landstraße 3 • 37133 Friedland • Tel.: 0 55 04 / 16 27 • Fax: 94 97 68

Frieda 2014 – wieder eine Erfolgsgeschichte

Am 21. und 22. Juni 2014 fand in Groß Schneen, in der Carl-Friedrich-Gauß-Oberschule die Regionalmesse „Frieda“ statt. Im Göttinger Tageblatt wurde von „rund 8000 Besuchern“ – verteilt auf zwei Tage – berichtet, was eindeutig für die Attraktivität und die Akzeptanz der Messe spricht. Die Veranstaltung wird regelmäßig alle zwei Jahre von der Gemeinde Friedland, dem „Arbeitskreis Friedländer Unternehmer“ (AFU) und dem Kulturring ausgerichtet.

60 Aussteller aus den Bereichen Sicherheit und Prävention, Wirtschaft, Kultur, Gastronomie, Hobby und Soziales haben den Besuchern ein breites Spektrum geboten.

„Präsenz zeigen, Bekanntheit steigern, Kontakte herstellen, das ist Sinn und Zweck der Messe“, berichten diverse Aussteller übereinstimmend.

„Einen schönen Tag mit Bekannten und Freunden verbringen, bei lockeren Gesprächen. Man trifft dabei auch Leute, die man länger nicht gesehen hat, und Gesprächsstoff gibt es hier immer genug.“ „Dabei lecker Essen und Trinken, was will am mehr? Zuhause bleibt heute die Küche kalt!“ Die gute Laune sieht man den zahlreichen Gästen, aber auch den Ausstellern an.

In zwei Jahren folgt die nächste Episode dieser Erfolgsgeschichte – wir sehen uns...



„Hier gibt es interessante Infos, tolle Unterhaltung und außerdem etwas Gutes zu essen. Die Mischung stimmt einfach.“

„Hier findet zusammen, was auch sonst sehr gut funktioniert.“







en von der
onalmesse



Friedel moket Bek Chedanken...

Tau erst will ek jök mol Bäjjen, dat ek mek ober dat Affsnejen von usen Che-mandebürjermester Friedrichs be de Woahl im Mai derbe efreuet hebbe. De Bürjebetaliunge was joa oak chanz chaut un Bau kann use Andreas met fri-schen Rückenwinne in de nächsten Joahre starten. Dat bruket ha oak, denn dä finanzielle Loage is bannich schwoar un dä Upjoaben werd nech wennijer. Ek hoffe, dat dä andern Politikers öhne un doame oak de chanze Chemande do-abee understützet. For böase Speelchen un Chezeter is kenne Tiet un Ball man oak loaten. Dat kann dä Bevölkerunge nech lejen.

Nu will ek jök oaber kort noch vertellen, wat meek ümmer wer Bau doar däen Kopp chaht: In usen Dörpern lewet veele Minschen de Bek rejelmäßig doarober freuet, wenn dat Bäckereje -oder Schlachtereje –Auto vorn Huse anhillt und dä Leue dann oak inköapen köhnt. Oak dä rollende Supermarkt is doch in dän Dörpern chroade for öldere Leue ümmer chern eßahn. Man kann nech bloat inköapen, ne, man kann oak mol nen poar Woare met andern Leuen reen un dä Foahrer waht manchet Moal oak dat Nejestete tau vertellen. Dat ahjene Auto kann stohn blieben, wenn man et dann noch föhrn kann, dat moket veelen oahlen Leuen Stress un mehrstens hebbet Ba joa oak kennen Führerschien. Et Bin joa nech alle Leue met 85 Joahren noch Bau rüstich we ek.

Kloar is et mol chanz schön, wenn man wer tau Obi föhrn kann, ümme en poar Schruben oder Dübels te köapen. Man kann andere Leue drepen, teßammen Kaffe drinken oder nen Eis licken.

Nu stellt jök ober mol vor, et passert dat, womee kahn Minsche uppen Dörpe reeken konne: Dat Bäckereje-Auto kümmt nech mer, de Foahrer is in Rente chohn. Erst töfft man noch, velichte hät dat Auto joa man bloat en betchen Vaspätunge. Noar ner Wiele moket man Bek Chedanken, is wat passert? Oaber nee, dat Auto kümmt joar nech mehr! Wo krejet we nu usen Kauken oder use Wost her, wenn dat Auto nech mehr föhrt? Dä Leue Bin von düssen Woagens affhängig!

Et is noch nech alltau lange her, doa hebbe ek met ner Fründin taußammen Beten un we hebbet üssek en betchen wat utedacht.

Et wör doch toll, wenn Baun chroatet Auto oaber de Dörper föhrt, wo me alles krejen kann, wat man Bau bruk. Vorne Bitt dä Unkel von ner Spoarkassen, dä chifft üssek en betchen Cheld. Doahinder is Platz for den Landdoktere. Un do-ame dä für üssek en Rezept utstellt, draff man öhne oak noch de Tunge rutstreken. Doanoh is Platz for ne klahne Affteike. Man bruk jo oak Pillen, Salben un Bau aller-

lei. Dann kümmet dä Bäckereje. Man kann Bek oak henßetten forn Köppchen Kaffe un könne den andern Minschen taukucken, wenn der Dokter ßa underßöcht. Et mot oak noch ne Wostecke cheben. Denn veele Leue köhnt doch ohne Stracke un ohne nen akkuroatet Kottlett chornech utkomen.

Oaber dat dollste wöre joa, wenn inner letzten Ecken oak nen Pastor bitten dä. Hä könne den Bündern de Barchte affnöhlen, könne nen ßejen met uppen Wech cheben, un velichte oak mol dän oahlen Klingebühl henhoalen. Dat is natürlich bloat ne Phantasie. Oaber is et up dän klenneren Dörpern chroade oak for dä ölleren Leue nech Sinnvoll? Ek würde joa cherne ßäjen, dat is le-bensnotwennich for üssek uppen Dörpe. Wat büllt we denn moaken, wenn dä Bäcker, dä Schlachter oder dä rollende Supermarkt nech mehr kümmt? Dä Kindere bin nech doa, dä Vawandtschaft kümmet oak bloat noch taun Cheburtsdoage. Wat blifft üssek denn anderet oaber? Fröchste de jüngerer Leue, krichst de velichte oak noch tau Antwort: dann moßte eben ins Hahm choahn. Dat kann et joa woll nech ßiehn, oder? Velichte fällt jök joa wat doartau in. Ek wörd mek doarober freuen.

Hannes Joachim

Synofzik

Rechtsanwalt

Raiffeisenstraße 6
37133 Friedland

Tel. 05509 | 92 47 98 0

Fax 05509 | 92 47 98 8

Kanzlei@Synofzik.de

Fachanwalt für
Verwaltungsrecht

Reinhard Dickehuth: Meine Meinung

Gewerkschaften: Heute wichtiger denn je!

Neben Parteien und gesellschaftlichen Institutionen, Verbänden und Vereinen sind die Gewerkschaften die demokratische Kraft, die unsere Gesellschaft zusammen halten und weiter entwickeln. Im Selbstverständnis sind sie die Interessenvertretung der Arbeitnehmer. Als solche haben sie sich zu Aufgabe gemacht, den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu fördern und zu stärken. Sie treten ein für soziale Gerechtigkeit und für gute Arbeits- und Lebensbedingungen. Dafür nutzen Sie die Aushandlung von Tarifverträgen mit denen Sie soziale Standards im Arbeitsleben festsetzen.

Ob Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, ob Urlaub und Urlaubsgeld, ob Weihnachtsgeld und nicht zuletzt die Entlohnung. Überall nehmen die Gewerkschaften mit Tarifverhandlungen Einfluss auf das gesellschaftliche Zusammenleben in Deutschland. Sie setzen Standards für die Beschäftigten, insbesondere auch für Personengruppen wie Azubis, Schwerbehinderte oder ältere Kollegen. Tarifverträge zur Berufsausbildung, zur Übernahme nach der Ausbildung, zum Beschäftigungsaufbau, zur Beschäftigungsförderung oder zur Altersteilzeit und dem flexiblen Übergang in die Rente sind Ausdruck dieser Aktivitäten. Damit ste-

hen sie mitten in der Gesellschaft und sorgen mit ihren Positionen für Weiterentwicklung unserer Demokratie.

Das ist ein Grund warum es der Bundesrepublik Deutschland besser als anderen Volkswirtschaften in Europa geht. Gewerkschaften sind ein Pfeiler auf dem unsere freiheitlich demokratische Grundordnung aufgebaut und fest verankert ist.

Den Mitgliedern wird darüber hinaus ein bunter Strauß an Unterstützung angeboten. Ein Schwerpunkt ist die Unterstützung der Betriebsräte bei ihrer Aufgabe. Aber auch die Unterstützung der Mitglieder bei Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren, die Unterstützung bei Streik oder die solidarische Unterstützung in Notfällen.

Gewerkschaften stehen für soziale Gerechtigkeit, für sozialen Ausgleich und der Unterstützung der Schwachen in unserer Gesellschaft. Deshalb können wir aus meiner Sicht nicht auf Gewerkschaften verzichten, im Gegenteil. Sie sind Stütze für die Schwachen und Pfeiler unserer Demokratie.

Reinhard Dickehuth
Friedland

Nachruf

Am 19. Mai 2014 verstarb im Alter von 54 Jahren

Herr Heiko Dörger aus Mollenfelde

Herr Dörger war als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in den Neunzigerjahren im Gemeinderat Friedland. In der Wahlperiode 2001 bis 2006 war er Mitglied des Ortsrates der Ortschaft Mollenfelde und wurde in dieser Wahlperiode auch zum stellvertretenden Ortsbürgermeister gewählt.

Herr Dörger hat sich stets im Sinn der Sozialdemokratie für die Belange der Arbeitnehmerschaft und für die Ortschaft Mollenfelde eingesetzt. Seine Hilfsbereitschaft und sein stets freundliches Wesen prägten seine Arbeit.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die Mitglieder des Ortsvereins Friedland trauern um Herrn Heiko Dörger.

Wir danken dem Verstorbenen für seine Arbeit und sein Engagement und werden seiner in Ehren gedenken.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Daniel Seidel, Vorsitzender

Friedland, im Mai 2014

Dorferneuerung Reckershausen, es hat sich gelohnt!

(FH) Seit einigen Jahren befindet sich der Ort Reckershausen im Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen. Neben diversen Maßnahmen im privaten Bereich (Fassaden, Dächer, etc.), sind nunmehr auch im öffentlichen Raum umfangreiche Maßnahmen umgesetzt worden. Nicht nur an der Straßenoberfläche und in den Seitenräumen wurden dabei Verbesserungen vorgenommen, sondern auch unter der Straßendecke. Sämtliche Leitungen sind im Zuge der Baumaßnahmen gleich mit erneuert worden. Am 9. Juli wurden die öffentlichen Dorferneuerungsmaßnahmen im Rahmen einer Feier gewürdigt.



Die Schwarzdecke bildet den Abschluss der Straßenerneuerung.

Die Seitenräume erhielten ein einheitliches Erscheinungsbild

Die Oberflächenwasserableitung wurde neu geordnet.

Einige Grundstückszufahrten wurden dem neuen Erscheinungsbild angepasst.



Dachdeckerei Frank Grewe

Meisterbetrieb



**Ausführung
sämtlicher Dach- und
Klempnerarbeiten,
Fassadenbekleidung**

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen
Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002

E-mail: info@dachdecker-grewe.de • www.dachdecker-grewe.de

Folgenutzung für den Kindergarten Ballenhausen

(BG) Trotz aller Bemühungen muss der Kindergartenbetrieb in Ballenhausen zum Beginn der diesjährigen Sommerferien leider eingestellt werden. Die Nachfrage reicht für den Erhalt dieser Einrichtung nicht mehr aus. Finanzielle und auch konzeptionelle Grenzen ließen eine Weiterführung nicht mehr zu.

In Zukunft werden die Räumlichkeiten des Kindergartens von der Evangelischen Jugendhilfe Obernjesa genutzt. Es handelt sich dabei um eine moderne Jugendhilfeeinrichtung, die junge Menschen und deren Familien betreut und begleitet.

In Obernjesa befindet sich bereits eine Schule dieser Einrichtung. Da die Räumlichkeiten dort nicht mehr ausreichen, werden zwei Schulklassen mit jeweils acht Kindern in Ballenhausen untergebracht.

Am Freitag, den 25.07.2014 haben alle, die sich mit dem Kindergarten Ballenhausen verbunden fühlen ab 16.30 Uhr die Möglichkeit Abschied zu nehmen.

Wer noch alte Fotos hat, kann diese mitbringen und sie an die vorhandenen Stellwände hängen.



*Die Kindertagesstätte in Ballenhausen,
bald Außenstelle der Evangelischen Jugendhilfe Obernjesa*

Dringende Baumaßnahmen vom Rat genehmigt

Der Haushaltsplan 2014 für die Gemeinde Friedland wurde pünktlich noch vor der Ratssitzung von der zuständigen Kommunalaufsicht des Landkreises Göttingen genehmigt. Somit konnte zunächst ein Teil der Baumaßnahmen, die im Haushaltsplanentwurf für 2014 verankert wurden, vom Rat der Gemeinde auf den Weg gebracht werden.

Ein Teilabschnitt der Hugo-Donder-Straße in Lichtenhagen wartet seit Jahren auf die Sanierung der Oberfläche, damit die Wasserableitung geordnet über die entsprechenden Kanäle erfolgen kann. Im Zuge der Baumaßnahmen wird jedoch auch die Trinkwasserleitung erneuert um dort das leidige Problem des zu schwachen Wasserdrucks und der Trinkwasserverschmutzung zu beenden.

In Groß Schneen soll der Fußweg am unteren Kampweg überarbeitet werden. Wer den Abschnitt kennt, weiß, dass dort aufgrund der maroden Oberfläche dringend Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die „Stolperfallen“ für die Fußgänger zu beseitigen.

Das Sporthaus in Niedernjesa erhält zur Verbesserung der Energiebilanz neue Fenster und Außentüren. „Angesichts der angespannten Finanzlage unserer Gemeinde, sehen wir trotzdem die Notwendigkeit ein, am Sporthaus diese Maßnahmen zur Verbesserung der Wärmedämmung, vorzu-

nehmen, denn langfristig erreichen wir damit einen beträchtlichen Einspareffekt. Das ist zwar für dieses Gebäude zunächst nur ein Anfang, um die Energiekosten zu senken, doch weitere Verbesserungen werden mit Sicherheit folgen“, unterstreicht Jürgen Rozeck, Ortsbürgermeister in Niedernjesa, die Sinnhaftigkeit der Investitionen.

Es gibt noch eine ganze Reihe von Gebäuden, die sich im Eigentum der Gemeinde befinden, und an denen Maßnahmen zur energetischen Sanierung vorzunehmen sind. Doch muss erstens die Finanzierung über den Haushalt gesichert sein, und zweitens müssen entsprechende Sanierungspläne erarbeitet werden, um wirksame Maßnahmen ergreifen zu können.



Desolater Kampweg



RETTBERG



Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

Ihr Fachbetrieb für :

- Berstlining – Verfahren
- Tigth in Pipe – Verfahren
- Langrohr TIP-Verfahren mit
Burstformtechnik
- Relining-Verfahren
- Wasserleitungsbau
- Kanalbau
- Planung und Beratung
- DVGW Fachunternehmen GW 301
- Güteschutz Kanalbau AK 2 + S 51.1

*Auch in Zukunft
stehen wir für
bewährte Zusam-
menarbeit mit
dem Bürger und
der Gemeinde!*

www.rettberg-bau.de

37075 Göttingen • An der Mühle 32
Telefon: 0551 /21042 • Telefax: 0551 /21044

Gemeindegewinnkämpfe der Feuerwehren der Gemeinde Friedland am 24. und 25. Mai 2014 in Elkershausen

Am 24. und 25. Mai fanden in diesem Jahr die Gemeindegewinnkämpfe der Feuerwehren der Gemeinde Friedland in Elkershausen statt – nach 30 Jahren Unterbrechung.

Bei bestem Sonnenwetter konnten die Gewinnkämpfe reibungslos durchgeführt werden. Die Zuschauer, die aus den anderen Orten der Gemeinde angereist waren, feuerten ihre Feuerwehrleute nach Kräften an.

Der Ortsbürgermeister aus Elkershausen, Peter Fürst, war denn auch sichtlich zufrieden mit der Veranstaltung: „Ich danke den aktiven Feuerwehrleuten, dem Ortsbrandmeister Hohdahl und den Bürgern aus Elkershausen, die unsere Feuerwehr bei dieser Veranstaltung so tatkräftig unterstützt haben und geduldig die Beeinträchtigungen hingenommen haben. Ich danke aber auch den zahlreichen Besuchern, die zu uns gekommen sind, um die Gewinnkämpfe zu verfolgen. Ich denke, dass es ein rundum gelungenes Wochenende war – nicht zuletzt wegen des schönen Wahlergebnisses.“

In der Straße „Am Kirschberg“ fanden die Vorführungen statt: Es sollte eine Schlauchleitung aufgebaut und ein Löschangriff auf einen „brennenden Dachstuhl“ durchgeführt werden – das ganze im Laufschrift. Bei den sommerlichen Temperaturen eine zusätzliche Herausforderung.

Die Gruppe Niedernjesa I wurde durch Beifall tatkräftig unterstützt, denn diese Ortswehr trat gleich mit drei Gruppen an.

Bei den Gewinnkämpfen der „Aktiven“ siegte die Mannschaft Niedernjesa I vor Niedernjesa II. Den letzten Platz auf dem Treppchen sicherte sich die gemischte Gruppe „LiLu“ aus Lichtenhagen und Ludolfshausen.

Am Sonntag fanden dann die Jugendgewinnkämpfe statt. Wieder hatte eine Gruppe aus Niedernjesa die Nase vorn. In der Gesamtwertung belegte sie als gemischte Gruppe zusammen mit Stockhausen den ersten Platz, dicht gefolgt von den Gastgebern aus Elkershausen und der zweiten Gruppe aus Niedernjesa und Stockhausen.

Elkershausens ehemaliger langjähriger Ortsbrandmeister Bernd Elend wurde am Sonntag besonders geehrt. Er wurde zum Ehrenortsbrandmeister ernannt. Bernd Elend führte die Ortswehr mehr als 25 Jahre.



Hätten Sie´s gewusst?

Viele Menschen nutzen ihre Freizeit für gesundheitsfördernde Maßnahmen, zum Beispiel durch individuelle Sportarten. Überwiegend geschieht dies durch Bewegung an der frischen Luft, in der Natur.

Wandern, Joggen, und Radfahren gehören dabei neben vielen anderen Sportarten zu den bevorzugten Möglichkeiten. In unserer Region bieten sich für Wanderer und Freizeitradler einige gut ausgebaute Wege und zahlreiche attraktive Ziele.

An dieser Stelle soll auf eine Besonderheit hingewiesen werden, die mit zwei bedeutsamen, überregional bekannten Wegen zu tun hat: Am Sportplatz in Friedland, östlich der Mehrzweckhalle trifft der Pilgerweg „Loccum-Volkenroda“ mit dem „Leine-Radwanderweg“ zusammen. Diese Situation findet sich übrigens auch im Heilbad Heiligenstadt, wo sich beide Wege ebenfalls kreuzen.

Der Pilgerweg führt vom Sportplatz Friedland aus, östlich in Richtung Reiffenhausen, verläuft dabei süd-westlich am „Steinkopf“ vorbei, und zwischen dem „großen und dem kleinen Mönchsbusch“.

Geht man den Pilgerweg in die andere Richtung, kommt man durch Friedland

nach Klein Schneen, Mariengarten und weiter nach Jühnde. Insgesamt ist der Pilgerweg ca. 290 km lang, und in zahlreiche Teilabschnitte unterteilt. Um das Gefühl des Pilgerwanderns persönlich zu erfahren, bietet es sich an zunächst auf einem Teilstück, z. B. von Friedland aus, zu beginnen. Wie man das für sich persönlich gestaltet, ist vollkommen egal, Hauptsache ist, dass ein positives Gefühl und innere Zufriedenheit als Begleiter dabei sind.

Die andere Möglichkeit sich vom Sportplatz Friedland aus auf den Weg zu machen, ist den Leine – Radfernwanderweg zu befahren.

Ob man in Friedland startet, oder von Leinefelde an der Leine entlang zurück radelt, ist schließlich egal. Der Weg ist gut zu befahren, und nicht sehr anstrengend. Eine Richtung kann man gut mit der Bahn erledigen, die fast parallel zum Radweg verläuft.

Ob zu Fuß, oder mit dem Rad, es ist auf jeden Fall ein gesundes Vergnügen, wenn man sich auf bekannten Wegen, an der frischen Luft bewegt. Z. B. von Friedland aus – kein Problem.

IM JULI BEI UNS ...

Bienchenbrot

DAS KLEINE LEICHTE
SAATENBROT MIT DEM
HAUCH HONIG
UND
**Leckere
Kuchenideen mit
Sauerkirschen ...**




37133 Groß Schneen · Tel. 05504 430
Mo bis Fr 5.00 – 18.30 Uhr geöffnet! Sa 5 – 13 Uhr, So 5 – 11 Uhr

Der Integrationspreis 2014 geht an die Gemeinde Friedland

Diese Botschaft konnte der Bürgermeister Andreas Friedrichs am Montag, dem 23.06.2014, aus Hannover mitbringen. Ministerpräsident Stefan Weil und Niedersachsens Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Frau Doris Schröder-Köpf, haben den mit 6.000 € dotierten Integrationspreis an die Gemeinde Friedland verliehen.

„Flucht und Vertreibung gehören nach wie vor zu den Geiseln der Menschheit. Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, Familie und Freunde zurücklassen müssen, ihr bisheriges Leben aufgeben, befinden sich in absoluten Notlagen. Die Gründe, die Frauen und Männer dazu bringen, sich auf eine gefährliche Flucht mit ungewissem Ausgang zu begeben, sind vielfältig aber immer schwerwiegend. Umso wichtiger ist es, dass diese Mitmenschen an ihren Zufluchtsstätten Unterstützung und Hilfe erfahren“, sagt Schröder-Köpf.

Flüchtlinge brauchen Fürsprecherinnen und Fürsprecher, die ihnen zur Seite stehen, damit sie sich auch in der neuen Umgebung zurechtfinden könnten. „Der Umgang mit Flüchtlingen ist auch ein Gradmesser dafür, ob es eine Gesellschaft ernst meint, mit der Menschenwürde“, so die Landesbeauftragte weiter.

Der Wettbewerb um den Niedersächsischen Integrationspreis 2014, der erstmals gemeinsam von der Staatskanzlei und der Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe verliehen wurde, richtete sich an Einzelpersonen, Initiativen, Vereine und Organisationen, die sich für Flüchtlinge in Niedersachsen einsetzen und sich für deren Aufnahme in die Gesellschaft engagieren.

Dieses findet in Friedland in vorbildlicher Art und Weise statt.

Berührt und auch ein wenig sprachlos konnte Bürgermeister Andreas Friedrichs stellvertretend für alle Kräfte in und um Friedland diese hohe Auszeichnung entgegennehmen. Danke galt es zu sagen, ganz besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesaufnahmestellen, den Vertretern der beiden Bundesbehörden, dem Bundesverwaltungsamt und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, den kirchlichen Vertretern vor Ort, den caritativen Verbänden, den Friedländer Vereinsstrukturen und ganz besonders den vielen, vielen Menschen in und um Friedland.

„Sie alle machen eine unglaubliche Arbeit“, so Bürgermeister Friedrichs, der auch dem Landkreis Göttingen dankte für den Vorstoß, die Gemeinde Friedland für diesen Wettbewerb anzumelden.

In Friedland lag und liegen auch heute noch Freude und Leid sehr nahe beieinander und die Not vieler Menschen ist oft zum Greifen spürbar.

„Wie schwierig, wie belastend und vor allen Dingen wie unvorstellbar traurig muss es sein, nicht zu wissen, wo sich nächste Angehörige befinden, ob Familienangehörige noch leben oder ob sie in diesem Moment um Leib und Leben fürchten müssen.“

Ich glaube, für jeden von uns eine furchtbare Vorstellung, aber aus dieser Vorstellung abgeleitet, auch eine Verpflichtung. Eine Verpflichtung bei Not und Elend, bei Ängsten und Sorgen nicht wegzuschauen, sondern die Hand auszustrecken und einfach zu helfen.

Wenn diese Hilfe dann so von Herzen kommt wie bei uns in Friedland, dann spüren das die Menschen und es hilft ihnen wiederum vielleicht ein wenig und gibt ihnen hoffentlich auch Kraft und Zuversicht in ihrer ganz persönliche Not“, so Friedrichs weiter.

Liebe Friedländerinnen, liebe Friedländer, wir alle können stolz darauf sein, von ganzem Herzen diese Willkommenskultur zu leben und auch ein wenig stolz darauf sein, dass die Vielfalt uns keine Angst macht und wenn wir hier mit anderen ein Vorbild sein können und übergeordnete Stellen unser

Tun und Handeln so positiv bewerten, wie es in Hannover beim Integrationspreis war, dann macht uns das natürlich stolz. Doch unsere Triebfeder bleibt das Selbstverständnis, einfach nur zu helfen, wo die Not groß ist. Bürgermeister Friedrichs dankt allen Friedländerinnen und Friedländer, allen Institutionen, allen Menschen in und um Friedland herum, die dazu beigetragen haben, dass der Gemeinde Friedland eine so große Ehre zu Teil wurde.

Ganz, ganz herzlichen Dank für dieses tolle Engagement.



Buchstabensuppe, mediterran.....

F	K	E	M	G	E	C	H	I	O	S	U
S	D	H	A	W	A	I	I	K	G	Y	R
U	J	F	L	A	F	N	E	O	L	L	B
D	E	A	L	L	P	A	K	R	E	T	A
O	R	H	O	D	O	S	A	F	S	E	L
M	B	T	R	E	M	E	S	U	B	O	T
E	A	E	C	I	M	N	A	X	O	S	R
S	D	N	A	B	E	L	M	W	S	B	U
T	I	E	L	I	M	N	O	S	H	O	M
O	D	R	W	Z	G	F	S	R	L	N	O
S	U	I	S	A	R	D	I	N	I	E	N
B	A	F	S	A	T	S	I	K	I	O	A

In dieser Buchstabensuppe sind 12 Mittelmeerinseln versteckt. Zwei sind rot eingerahmt. 10 weitere Mittelmeerinseln müssen in dem Rätsel gefunden werden. Zu gewinnen gibt es: Einen Gutschein der Physiotherapie-Praxis Fit & Top in Groß Schneen im Wert von 50 €.

Der Gewinner des letzten Preisrätsels aus WiF 128:
 Marco Löber, Kampweg 8a, 37133 Friedland (Groß Schneen)

Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite ...
 wenn es sich um

- Sand und Kies jeglicher Art
- Zement
- Pflastersteine und andere Baumaterialien handelt.

Ihr Quentin-Team



Quentin
Quentin Transporte & Baustoffe GmbH
 Am Kreuzweg 2 · 37133 Friedland
 Tel. 05504 / 800-10 · Fax 05504 / 800-111
 Mo bis Fr 6.30 – 18 Uhr u. Sa 8 – 13.30 Uhr



Für alle Zuhausegebliebenen
Sauna-Sommerferientarif
vom 31.07. - 10.09.2014
4 Stunden zahlen und den
ganzen Tag bleiben.
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.

Urlaub wie im Paradies

**Entspannend wie ein langer Urlaubstag –
Wellness und Gesundheit im neu gestalteten
Saunapark des Badeparadieses.**

Genießen Sie Erholung pur in der romantischen Saunalandschaft: Dampfsaunen, Sanarium, Salionarium, Doppel-Maa-Saunen, Aufguss-Arena, Kaltwasserbecken, Außenschwimmbekken mit Thermalsole, Naturbadeteich, Ruhepavillon, Außenterrasse, Ruheräume, Kamincke, Fitnessbar, Massage & Shiatsu.

Und vieles mehr ...

BADEPARADIES
www.badeparadies.de

EISWIESE

Windausweg 60, 37073 Göttingen,
Tel.: 50 70 90, info@goesf.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 10 – 22.30 Uhr

Sa., So. und an Feiertagen: 9 – 22.30 Uhr

Kompetente Immobilienberatung seit 35 Jahren im südlichen Landkreis

Friedland-Immo.de



freitag immobilien

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen

Bankkaufmann Reinhard J. Freitag, privat Obernjesa
Sitz des Unternehmens:

Weender Straße 43 D-37073 Göttingen

☎ 0551 55563 ☎ 0551 55593

✉ info@freitag-immo.de

Absolut unabhängig, leistungsfähig, seriös
100% nur kundenorientiert, absolute Diskretion
Seriöser Garant für den sicheren Verkauf einer Immobilie

Das Unternehmen freitag immobilien besteht seit nunmehr rund 35 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Verfügung. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.